

Waldbrief - Rezension

Kopfsprung ins Herz von Gerald Ehegartner Rezension von Anita Frischknecht



Wild und urchig, es liest sich super wie ein Roman. Total spannend und mit viel Witz und Humor. Noah ist die Hauptperson in der Geschichte, ca. 30 Jahre alt, Single und von Beruf Lehrer.

Ich sag mal: „Bam“, und du stehst mitten in der Geschichte. Noah ist auf dem Weg zur Arbeit, doch er fühlt sich verfolgt. Bereits am Tag davor hatte es begonnen, er hörte Schmatz Geräusche und jemanden lachen in seiner Wohnung, wo er doch alleine lebt. Jetzt wieder auf dem Weg zum Schulhaus hört er Schritte hinter sich, ein Schatten, am Ende rennt er gar zum Schulhaus. Langsam glaubt er den Verstand zu verlieren.

In der Schule wird es auch nicht viel besser. Hier stellt Noah sowieso gleich auf Standby-Modus, immer dasselbe; Tag ein Tag aus.... Noah ist am Anschlag.

Nach dem Tag in der Schule ist er wieder zu Hause. Noah bereitet sich seinen Filterkaffee vor. Da hört er eine Stimme hinter sich und entdeckt einen älteren Mann mit Cowboy Hut und buschigem Schwanz auf seinem Sofa. Wie kommt der Typ in sein Haus? Der Typ stellt sich als «Old man Coyote» vor und loswerden tut Noah in sowieso nicht. Also wird erstmals eins geraucht, Kaffee getrunken und geredet. Schon bald würde man meinen, die beiden kennen sich schon seit Ewigkeiten.

In den kommenden Tagen bekommt Noah den «Coyoten» täglich zu Gesicht. Auch schon viel besser gelaunt, mit neuen Zielen und Ansätzen, macht er sich täglich auf zur Schule. Seine Kollegin, die wunderschöne Franziska, merkt dies natürlich auch....

Coyote selber stellt das ganze Schulsystem auf den Kopf. Mit einer total liebenswerten Art und dem Drang zum Singen und Tanzen schleicht er sich in die Herzen von Noah und seinen Freunden.

Die Geschichte zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch, es wird viel zitiert, philosophiert, geredet, gelacht und auch die Liebe spielt eine schöne Rolle.

Ein «must have» für jeden der gern im Wald und in der Natur verweilt. Viele interessante, aktuelle, Weltthemen werden angesprochen, wie z.B. Religion, Ernährung, Er- und Verziehung, Kinder, Tiere und das Schulsystem. Es gab bei mir beim Lesen einen Moment, wo ich das Buch einfach auch mal zu Seite legen musste. Es kam so eine Fülle von Infos und Weisheiten auf mich zu, die ich bei einer guten Tasse Tee reflektierte. Einfach wunderschön.

Coyote bezeichnete den Verstand als Diener und die Intuition als wahre Königin, doch zur Zeit werde der Diener in unserer Bildungslandschaft angebetet.

Für mich eine grosse Herzensangelegenheit was zur Zeit in der Schule geschieht, da ich selber auch Kinder habe, die zur Schule gehen. Ein Buch das einem zu Tränen rührt, und zum Lachen mitreisst, genau richtig für die kalte Jahreszeit die uns bevorsteht.

Mein Fazit, dass ich für mich aus dem Buch mitnehmen: **Ich musste meine eigene Herzensspur hinterlassen. Man kann jemandem anderen nur für eine Weile folgen!**



Zur Person Anita Frischknecht

Sie ist 4-fache Mutter von Ronja, Cyrill, Marlon, Melissa im Alter von 4-11 Jahre und lebt im Thurgau. Die naturverbundene Waldfrau ist gerne mit dem Pony draussen unterwegs ist. Produziert in ihrer eigenen Manufaktur Honig.

Sie trinkt leidenschaftlich gerne Tee und liest dazu Kinderbücher von Scarry Harry, Anita schreibt regelmässig Buchrezensionen für Lovelybooks.

Nach der KV Lehre entschied sie sich für einen anderen Weg und besuchte die Spielgruppen Ausbildung bei Daniela Kid. 2011 hat sie die naturpädagogische Weiterbildung bei den Waldkinder St.Gallen abgeschlossen. Bei sich im Ort gibt sie «MuKi»Turnen. Zusätzlich Ausbildung zur „Märchenerzählerin“ bei Elisa Hilty, Winterthur. Ihr Hobbys sind Nähen, Häkeln und ihr Garten. Sie mag Einhörner, Zwerge und Elfen.